

Bl. 9—104. 222—267. (Schriftstücke, die Herausgabe der Dresdener Chronik betr.)

Bl. 42. 45—69. (Originalbriefe von A. Wecks Verleger Johann Hoffmann in Nürnberg aus den Jahren 1678—1680.) 4^o und fol.

Bl. 84. (Kurf. Consens zum Druck von A. Wecks Chronik; Original d. d. 16. Jan. 1679 mit Siegel und eigenhändigen Unterschriften des Kurfürsten Johann Georgs II. und des Basilius Chemniz.) fol.

Bl. 85. (Verfügung des Rates zu Dresden, die Bearbeitung der Geschichte Dresdens durch Weck betr. d. d. 6. Aug. 1653.) fol.

Bl. 86. (Reskript des Kurfürsten Johann Georg I, Weck bei seiner Arbeit zu unterstützen, d. d. Moritzburg, 21. Oct. 1651. Orig. mit Sieg. und eigenhänd. Unterschr.) fol.

Bl. 93. 96. (Dank des Kurfürsten Johann Georg II. an A. Weck für Überreichung der Dresdner Chronik d. d. Colditz, 8. Oct. 1679, m. Sieg. und eigenh. Unterschr.) fol.

Bl. 94. 95. (Dank des Herzogs von Sachsen-Weißenfels, Administrators von Magdeburg, Augustus, an A. Weck d. d. Hall, 18. Oct. 1679 mit Sieg. u. eigenh. Unterschr.) fol.

Bl. 98. 103. (Dank Herzog Christians I, Adm. von Merseburg, an A. Weck d. d. Merseburg, 11. Nov. 1679, mit Sieg. und eigenhänd. Unterschr.) fol.

Bl. 99. 102. (Dank Graf Georgs von Manßfeldt an A. Weck d. d. Artern, 17. Jan. 1680, mit Sieg. und eigenhänd. Unterschr.) fol.

Bl. 108—113. Schrift so Anno 1677 am 15^{ten} 9bris zu Dresden in dem neuerbaueten Schloßthurmknopff geleyet worden. 17. Jahrh.

Vgl. Msc. L 44 Bl. 68.

Bl. 116. (Schreiben der Räte an Herzog Georg von Sachsen über den Schaden, den ein Unwetter am Turm über der Schloßkapelle und am Wilischen Tore getan d. d. Dresden, 15. Juli 1513. Orig. mit Siegel.) fol.

Gedr. in den Dresdner Geschichtsblättern Bd. II (1898) S. 120.

Bl. 117—126. Registratur, was in der Klosterkirchen in Dresden vor Leichsteine gelegen. No. 9.^{*)} 17. Jahrh. fol.

Bl. 170—214. Von denen Alten Margrafen zu Meissen, auch nachgehends denen Herzogen vnd Churfürsten zu Sachsen Wettinischen Stammes, welche die Stadt vnd Vestung Dresden um viel hundert Jahr lang, als Landesfürstliche Obrigkeit, nach vnd nach beherrschet vnd meistentheils daselbst Hoff gehalten, insonderheit auch den orth von Zeiten zu Zeiten mit stattlichen Freyheiten begnadet haben. 17. Jahrh. fol.

*) Vgl. Robert Brück: Die Sophienkirche in Dresden. 1942, S. 13.